



Agrobiodiversität in Deutschland erhalten und nachhaltig nutzen

Die Vielfalt heimischer Baum- und Straucharten

Heute kommen in Deutschland 77 Baum- und 111 Straucharten überwiegend als Waldpflanzen natürlich vor.

Die Wälder in Deutschland bestehen im Gegensatz zu den Kulturpflanzenbeständen in Landwirtschaft und Gartenbau weitgehend aus natürlich vorkommenden Wildpflanzen, die vom Menschen nur in geringem Umfang durch Züchtung beeinflusst wurden.

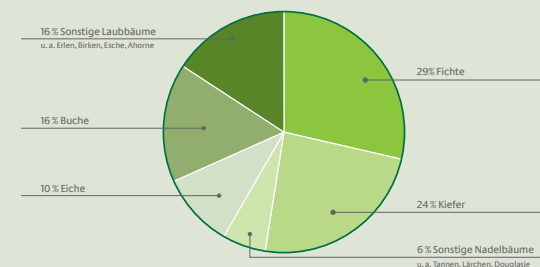
Die vier häufigsten Baumarten in den Wäldern Deutschlands sind Fichte, Kiefer, Buche und Eiche. Durch die Aufforstung früher gerodeter oder zerstörter Waldflächen nahm vor allem der Anteil an Buchen und Eichen ab und der Anteil von Fichte und Kiefer zu. Seit der Einführung der naturnahen Waldbewirtschaftung in vielen Forstbetrieben nehmen die Anteile der Laubbäume wieder zu. Einige Baumarten haben regional besonderes Gewicht, zum Beispiel die Weiß-Tanne im süddeutschen Bergmischwald.

Die übrigen Baumarten und auch die Straucharten befinden sich überwiegend als Pionier- und Mischarten auf Sonderstandorten. Verschiedene Arten sind in ihrem Vorkommen stark gefährdet und bedürfen besonderer Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen, zum Beispiel Wildobstarten, die Eibe oder die Schwarzpappel.



Buchenwald im Naturwaldreservat Himbeerberg
Foto: FVA Rheinland-Pfalz

Flächenanteile der Baumartengruppen in Deutschland



Quelle: Bundeswaldinventur, 2002



Schwarz-Erle



Mehlbeere



Schlehe



Berg-Ahorn: Baum des Jahres 2009
Foto: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

„Baum des Jahres“

Seit 1989 wird jedes Jahr ein Baum als „Baum des Jahres“ ausgerufen. 1991 wurde hierzu das „Kuratorium Baum des Jahres“ gegründet. Dadurch wird auf eine Baumart und die mit ihr verbundenen Lebensräume besonders aufmerksam gemacht und vielfältige Aktionen rund um diesen Jahresbaum durchgeführt, wie Pflanzaktionen, Wettbewerbe oder Schulveranstaltungen.